

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1796-31.12.1796

27. - 28. Januar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171095

aber maffter, daß nicht ein unvorfach gegeben war; denn es ist nicht wieder zu rück
 gekommen; sondern fult ich mit einem unverwundten zur Römischen Kirche, um mich
 der zu überzugeben, so soll mich verlangt haben, daß es mit d. Heiligen im
 an der Römischen Kirche gesungen habe. Abtinal im fengol und Röm. Katholischen
 Gmüthe! Die Heer wird ich aus einem eigenen Muthen lassen; und es wird die
 eine gefuere werden, um das Gmüthe mit dem Willen zur Götterung gefuere
 zu haben; wie es schon unferen Leuten von dem Offizier gegangen ist. Es ist mir
 unvorfach, daß es nicht lange zuvor ich einen Lateinischen Götter abnehmen, und
 ich ich schon im Römischen Götter gegeben, und es vorzüglich in dem Muth
 der Götter, ringenst fult, und als im Amuletum fult, bis es entzückt
 wurde. Um eine Probe zu haben, wie ein Götter ich zu füren füren und mir
 die ich füren lassen; fult ich die Muth der Götter füren: *Agulus: Verispi-*
me, Si Satanas te ligavit, Iesus Christus per suam piissi-
mam misericordiam, & virtutem, te liberet, & soluat. S. Deus,
Sanctus fortis, sanctus immortalis, miserere nobis, Christus
natus est de Maria Virgine. Christus vincit, Christus regnat,
Christus ab omni infestatione Diaboli, & ab omni malo nos
defendat. S. Ignatius S. Jesu Fundator oret p Nobis.
 Der Leuten wird füren mir die Muth im: *In fine videbitur, cuius toni.*
 Die Santappen fult, so fult nicht gewünscht, was füren gefuere wäre,
 sondern geglaubt, es wäre was Gutes; so fult ich ich, so fult als ein über
 gläubischer Mensch, auf eine füren unvorfach Muth gefandelt; und das es
 besser füren, wenn es die ganze Bibel bei sich bringe, i.e. fult damit bekannt
 wurde, und das Muth in einem Götter bewaselt.

Am 27. Januar. Die Gmüthe der 36. Regiments von Weier kam in die Garnison
 zu füren. Es nicht eine Kranken füren das ff. Abtinal, und es wurde zu
 an füren als unser Leben, und betete.

Am 28. Abtinal wurde zu einem füren Kranken Gmüthe, einem Engländer, gewünscht. Dem
 fult die Summe der füren Gmüthe füren mir und betete über ich. Man kam über
 füren Leuten nicht gewünscht füren, die zu einem füren füren, das Muth füren
 das ff. Abtinal zu füren; sondern dem füren füren füren füren füren füren
 Muth 10 Uhr füren füren, so es auf füren gegangen war. Dem füren füren

besuchte ich die Vorposten christliche Geistliche wieder, und ging das Lied: Wenn meines
 Rinds auf Brücken p. zur Erlösung und zum Trost sing: auf belichte uns andern
 Geistern unterworfen. In diesen folgenden Tagen
 den 30. Januar, heute, saß ich mit einem ungarischen Hofrathe zu vernehmen, Gott gebe, daß
 es zum besten dienen mag. Ich hatte einen Mann, von dem ich schon vorhin
 gehört, seiner geistlichen Augen wegen zu überführen, wie er an jemanden geschrie-
 ben hatte, daß er wohl nicht dachte, daß der Christ würde zum Christen kommen.
 Dieser geistliche aber weiß durch göttl. Offenbarung; und nun dankt er mich sehr,
 weil ich er sonst jenseit gesehen hat, und mich jetzt ihm wollte, daß ich von
 Christen vorgezogen würde. Er möchte freilich den bedenklichen gegenwärtigen Christen
 und so mich an einigen schreiben, den er sehr v. Christen bezeugen sollte. Aber
 verabschiedet, wenn man solche Dinge antwortet, und daß in solchen Dingen, wie mich
 lange mehr zuleben haben, und den Zustand ihrer Seelen betrachten, in welchem
 sie sich befinden werden, wenn sie so gut beschaffen sind.

1796. Februar.

den 1. Febr. ist die Zeit, da die Leuten von dem Fest von Parham zu dem Fest
 zu fünfzig Holographen geht, von Leuten zu sagen, daß man mich bei dieser Gelegenheit
 die Leuten glänzt p. welches die Catecheten auf glänzend sein.

3. Wieder saß ich mit einem Holländer, der sich aber gleich einem geborenen Dänen an-
 gab, zu sprechen. Das geschah mehrmals, nachdem ich Engländer seit von der Holländ.
 Forschungen Meister gemacht haben; und die Menschen von geistlichen Holländern, und
 Dänischen. Ich warde so mit Entzücken, und sie sich gemüthlich im Trunk über-
 wunden haben, wenn sie kommen, der man sich nicht unangenehm ansehe
 von ihrem Leben und Wandel. Man sollte nicht auf die Gedanken setzen,
 daß diese Leute wohl nicht von der besten Seite gewesen sind, da sie ihr Vaterland
 verlassen haben; und daß sie auf viel glückliche Freizügung werden gesetzt haben, der
 sonst vornehm und verworren, sein werden. Das Glück und Unheil weißt
 und weißt mich und mich!

12. Die vorigen Tagen verließ ich mich im Trunk von 36. Regiment, das sich nach Marchieren
 wieder. Dieser behaltliche ist; daher kamen heute einige Dänische, und unsere Abtheil. Vor
 sie gingste auf meine Freunde, die übrigen furchten, frohlich, und empfange sie alle, welche
 Quade Gottes und seine Heiligkeit. Am folgenden Tag ging ich zum Vorposten aus in die Leuten.

14. Diesen Freitag ging ich abendlich an vom Leuten fest zu versetzen, und hat so die übrigen
 Freitage bis an den Samstag; und das bezieht im Englischen und Malabarischen: Ich
 mit den Engländern hatten wir im Mind aus den Französischen, von letzten Gang Land zu den
 Leuten, auf Anlehnung der, z. B. D. Lambacher; mit den Malakaren aber hatten wir eine Leige